

## Vorträge in der Praxis bis zum Sommer 2008:

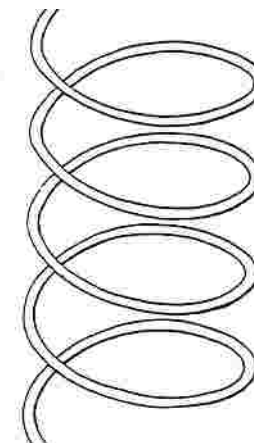
<b>8. Mai 2008</b> 18.00-19.30	<b>Wie gefährlich ist eigentlich zu hohes Cholesterin oder zu hoher Blutdruck?</b> Seit einigen Monaten gibt es ein eindrucksvolles Rechenprogramm (e-ARRIBA), das regelmäßig in unserer Praxis benutzt wird. Dieses möchten wir vorstellen.
<b>29. Mai</b> 18.00-19.30	<b>„Und dann hätte ich gerne noch mal Massagen.“</b> Ärzte müssen sich an einen Heilmittelkatalog halten – wie das im Interesse unserer Patienten geschehen kann, wollen wir gemeinsam mit der Physiotherapeutin Frau Martens im Gespräch herausfinden.
<b>19. Juni</b> 18.00-19.30	<b>„Ich bekomme jetzt ganz andere Pillen, Doktor!“</b> Seit einiger Zeit verhandeln die Krankenkassen mit einzelnen Herstellern über Rabatte. Das Rezept wird preiswerter für die Kasse – die Einnahme der Medikamente vielleicht schwieriger für den Patienten. Gemeinsam mit der Möllendorff-Apotheke wollen wir offene Fragen beantworten.
<b>24. Juli</b> 18.00-19.30	<b>„Kiezmedizin – schönes Wort, wann geht es denn endlich los?“</b> Wir haben wiederholt angekündigt, in der Praxis ein schwarzes Brett aufzustellen, auf dem Menschen im Kiez ihre Hilfe anbieten können, oder Menschen um konkrete Hilfe bitten können. Helfen ist gesund. Wie wir das organisieren können – das soll an dem Abend besprochen werden.

Eintritt frei – offen für alle. Anmeldung erwünscht.

*Impressum: Harald Kamps, Praxis Möllendorffstr. 45, 10367 Berlin  
Tlf. 57797490 Fax: 57797499; www.praxis-kamps.de*

# Praxispost

Praxis Kamps



## Frühjahr 2008

**Fragen, die immer wieder gestellt werden – und immer neu beantwortet werden müssen...**

*Wer ist die neue Ärztin? Und warum kommen wir nicht zu unserem Doktor?*

Seit 15. Januar arbeitet Frau Dr. med. Susanne Pruskil als Weiterbildungsassistentin in unserer Praxis. Sie wird bis Anfang 2009 hier arbeiten – als Teil ihrer Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Dies ist eine 5-jährige Weiterbildung nach abgeschlossenem Medizinstudium. Frau Pruskil hat bisher Erfahrung aus der Charité und einer Allgemeinarztpraxis in Berlin.

Frau Dr. Pruskil übernimmt alle neuen Patienten, das heißt alle Patienten, die sich ab Januar 2008 in unserer Praxis angemeldet haben. Außerdem ist sie Ansprechpartner für alle Patienten, die sich mit einem akuten Problem an die Praxis wenden. Manche dieser Probleme werden dann auch gemeinsam gelöst – zwei Ärzte sehen manchmal mehr als einer.

Um zum „alten“ Doktor zu kommen, muss sich jeder einen Termin bestellen – wie bisher – nur, dass jetzt die Chance größer ist, dass dieser Termin auch ungestört bleibt.

Neue Patienten nehmen wir nur aus dem unmittelbaren Kiez.

*Muss man bei jeder Überweisung und bei jedem Wiederholungsrezept diese Zettel ausfüllen?*

Nein, in der Regel bekommt man Rezepte und Überweisungen beim Gespräch mit dem Arzt oder der Ärztin. Mindestens einmal im Quartal sollte auch jeder Patient dieser Praxis seinen Arzt sehen. Dabei können dann auch die Rezepte für ein Quartal geschrieben werden – oder die notwendigen Überweisungen.

Die Hälfte aller Überweisungen und Wiederholungsrezepte eines Quartals werden aber in der ersten Woche geschrieben – damit uns hier nichts durch die Lappen geht, haben wir diese Zettel eingeführt. Wir wollen gut informiert sein, warum eine Überweisung gewünscht wird und wie genau das Medikament heißt. Der Nachteil: Sie müssen bis zum nächsten Tag warten. Der Vorteil: ihr Arzt kann noch mal in Ruhe auf den Medikamentenplan schauen oder einen aktuellen Hinweis auf die Überweisung schreiben. Und: sie stehen nicht in einer langen Schlange und müssen vor allen anderen ihre Rezeptwünsche mitteilen.

*Im Krankenhaus wurden aber andere Medikamente verordnet. Warum bekomme ich diese nicht mehr?*

Krankenhausärzte kümmern sich leider wenig um eine wirtschaftliche Verordnungsweise – und für das Krankenhaus sind oft andere Medikamente vorteilhafter wegen spezieller Vergünstigungen als „draußen in der Praxis“. Manchmal sieht die Krankenhausabteilung auch nur ihr Spezialgebiet – der Hausarzt hat oft eine andere Perspektive – siehe dazu auch den Vortrag am 8. Mai.

*Warum bekomme ich in der Apotheke nicht genau das Medikament, was auf dem Rezept steht?*

Fast alle Krankenkassen haben Rabattverträge mit unterschiedlichen Medikamentenherstellern abgeschlossen – der Inhalt dieser Verträge ist nicht öffentlich, aber einzelne Medikamente werden bis zu 40% preiswerter. Viel Geld für die Krankenkasse. Was das für sie als Patienten bedeutet, wollen wir gemeinsam mit Frau Bartel von der Möllendorff-Apotheke am 19. Juni herausfinden. Es kann auch für

den Patienten ein Gutes haben: man nimmt dann nicht mehr „die kleine Rote am Morgen“, sondern merkt sich den Namen. Bei einigen Medikamenten sollte allerdings möglichst kein Austausch stattfinden – zum Beispiel bei den Schilddrüsentabletten.

*Meine Krankenkasse schickt mir laufend Anfragen zu DMP oder Curaplanprogrammen. Muss ich da mitmachen?*

Nein, die Teilnahme ist freiwillig. Ja, es lohnt sich wohl – wenn man tatsächlich eine der beschriebenen Krankheiten hat: Diabetes, Koronare Herzkrankheit (zum Beispiel einen Herzinfarkt hatte) oder Asthma/chronische Bronchitis (COPD) – es gibt mittlerweile ein paar Untersuchungen, die zeigen, dass die Behandlung eher zum Ziel führt. Außerdem locken ja die Krankenkassen mit einigen Vorteilen – Erstattung der Praxisgebühr zum Beispiel. Die Einschreibung erfolgt hier in der Praxis.

*Meine Krankenkasse bietet auch ein Hausarztprogramm an – soll ich da mitmachen?*

Das Gesetz zur Gesundheitsreform verpflichtet alle Krankenkassen, einen hausarztzentrierten Tarif anzubieten. Die meisten Krankenkassen haben solche Angebote. Unsere Praxis beteiligt sich an allen Modellen: wir haben lange Erfahrung mit der BARMER und der Gmünder Ersatzkasse, auch Mitglieder der AOK Berlin, IKK Brandenburg oder der verschiedenen BKK Ost können sich bei uns in Hausarztmodelle einschreiben.

*An der Anmeldung sitzt eine unbekannte Frau, was bedeutet das?*

Keine Sorge – die gute Seele der Praxis, Schwester Sabine, bleibt der Praxis erhalten. Sie kann nur nicht immer überall sein. Dort sitzt also ab und zu eine Hilfe, um sie zu entlasten.

*Sollten Sie mehr Fragen haben – dann fragen Sie uns direkt – stecken einen Zettel mit Ihrer Frage in den Briefkasten – oder schauen auf unserer Webseite nach, die wird regelmäßig aktualisiert:*

[www.praxis-kamps.de](http://www.praxis-kamps.de)